

Text-Abschnitte für die Fotostory



Und Jesus fuhr in dem Boot zur anderen Seite des Sees zurück. Dort versammelte sich eine große Volksmenge, als er noch am See war. Da kam einer der Synagogenleiter dazu. Er hieß Jaiirus.

Als er Jesus sah, warf er sich vor ihm nieder. Er flehte ihn eindringlich an: „Meine kleine Tochter liegt im Sterben. Bitte komm! Leg ihr die Hände auf, damit sie gerettet wird und am Leben bleibt.“

Da ging Jesus mit Jaiirus. Die ganze Volksmenge folgte ihm und umdrängte ihn. Es war auch eine Frau dabei, die seit zwölf Jahren an Blutungen litt. Sie hatte bei vielen Ärzten viel durchgemacht und alles dafür ausgegeben, was sie besaß. Aber es hatte nichts genützt, sondern die Blutungen waren nur noch schlimmer geworden.

Die Frau hatte von Jesus gehört. Sie drängte sich in der Volksmenge von hinten an ihn heran und berührte seinen Mantel. Sie sagte sich: „Wenn ich nur seinen Mantel berühre, werde ich gesund.“ Im selben Augenblick hörte die Blutung auf. Sie fühlte in sich, dass sie von ihrem Leiden geheilt war.

Jesus merkte sofort, dass Kraft von ihm ausgegangen war. Er drehte sich in der Volksmenge um und fragte: „Wer hat meinen Mantel berührt?“ Seine Jünger antworteten ihm: „Du siehst doch, wie die Volksmenge sich um dich drängt. Und da fragst du: ‚Wer hat mich berührt?‘“

Doch Jesus sah umher, um festzustellen, wer es gewesen war. Aber die Frau fürchtete sich und zitterte. Sie wusste ja, was mit ihr geschehen war. Sie trat vor, warf sich vor ihm nieder und erzählte ihm alles. Er aber sagte zu ihr: „Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden. Du bist endgültig von deinem Leiden befreit.“

Während er noch redete, kamen einige Leute aus dem Haus des Synagogenleiters. Sie sagten: „Deine Tochter ist gestorben. Bemühe den Lehrer nicht mehr.“

Aber Jesus hörte, was sie berichteten. Er sagte zu dem Synagogenleiter: „Hab keine Angst! Glaube nur.“ Jesus ließ sonst niemanden mitkommen, außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder von Jakobus.

Als sie zum Haus des Synagogenleiters kamen, sah Jesus die aufgeregten Menschen. Sie weinten und klagten laut.

Jesus ging hinein und sagte zu ihnen: „Warum seid ihr so aufgeregt? Warum weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft nur.“ Da lachten sie ihn aus. Aber er warf alle hinaus. Er nahm nur den Vater des Kindes, die Mutter und seine Jünger mit und ging in den Raum, in dem das Kind lag.

Und Jesus nahm die Hand des Kindes und sagte zu ihm: „Talita kum.“ Das heißt übersetzt: „Mädchen, ich sage dir: Steh auf!“ Sofort stand das Mädchen auf und ging einige Schritte umher. Es war zwölf Jahre alt. Da gerieten alle vor Staunen außer sich. Und Jesus schärfte ihnen ein: „Erzählt niemandem etwas davon.“ Dann sagte er: „Gebt dem Mädchen etwas zu essen.“